

Jahresbericht 2005

Vereinsjahr 2005/2006

1. Einleitung

Das Tauschnetz kann auf eine fünfjährige Vereinsgeschichte zurückblicken: Im Mai 2001 wurde der Trägerverein Luzerner Tauschnetz gegründet. Zwei wichtige Tendenzen setzten sich im vergangenen Vereinsjahr fort: Neumitglieder und Austritte halten sich in etwa die Waage, sodass das Tauschnetz nach wie vor um 300 Mitglieder hat. Auch das Konzept der Arbeitsgruppen hat sich bewährt; es hilft uns, unsere interne Entwicklung dank talentierter Mitglieder zu optimieren. Unser Konzept hat sich auch in anderen Schweizer Tauschorganisationen als vorbildlich herumgesprochen.

Fundraising war ebenfalls ein Dauerthema, auch wenn die Effekte gegen aussen nicht sichtbar sind. Den Bedarf an harter Währung haben wir jedenfalls erfolgreich gesichert. Trotzdem diskutierten wir einmal mehr mögliche Lösungen, um die finanzielle Abhängigkeit von aussen zu verkleinern.

Auch das vierte Überregionale Treffen ging im März 2006 erfreulich über die Bühne. 12 Schweizer und ausländische Organisationen führten die bisherige Zusammenarbeit fort. Das 5. Treffen im Jahr 2006 organisiert ein externer Partner.

Der Standort der Tauschnetz-Verwaltung im Sentitreff-Büro hat sich bewährt. Tauschnetz und der gastgebende Verein Sentitreff profitieren von vielfältigen Synergien, die sich durch Bürogemeinschaft und Nähe zum Sentitreff ergeben.

2. Schwerpunkte der Vereinsarbeit

2.1. Vorstand

Auf die 4. Jahresversammlung vom 28. April 2005 trat Bernhard Häseli (Co-Präsident) als Vorstandsmitglied zurück. Ebenso gab Theres Hegglin (abwesend) ihre Demission als Revisorin bekannt. Die engagierte Arbeit von Bernhard Häseli als Mann der ersten Stunde im Verein des Luzerner Tauschnetzes wurde mit einem kleinen Präsent verdankt.

Folgende Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt: Gertrud Hofer und Pierre Mollet als Co-Präsidium, Remo Gubler und Gabriela Weingartner als Vorstandsmitglieder, Urs Häner und Andreas Mäder als Beisitzende mit beratender Stimme (monetäre Entschädigung).

Neu gewählt wurden: Maria Haunreiter als Vorstandsmitglied und Helen Strassmann Gubler als 2. Revisorin.

Um die Vereinsgeschäfte zu erledigen, waren sechs Vorstandssitzungen notwendig; es wurden drei Vollversammlungen und eine Jahresversammlung einberufen. An einer Retraite befasste sich der Vorstand mit folgenden Themen: Zeitmanagement im Vorstand, Qualitätssicherung der Tauschgeschäfte, Intensivierung der Tauschgeschäfte und Befähigung zum Tauschen. Daraus wurden die Schwerpunkte abgeleitet und die Arbeitsstrategien für das kommende Jahr festgelegt.

2.2. Mitgliederbetreuung/Umsetzung Netzstundenkonzept

2005 war das erste komplette Jahr, in dem wir mit dem neuen Netzstundenkonzept gearbeitet haben: Jede/r Tauschteilnehmer/in erhält auf der nun jährlich zu wechselnden Tauschkarte eine Abbuchung von zwei Netzstunden und kann dieses Minus durch Arbeiten im Rahmen des Netzstundenbudgets (aber auch durch zusätzliches Tauschen mit dem eigenen Angebot!) wieder ausgleichen. Im Grossen und Ganzen verlief die Umstellung problemlos, allerdings zeigte sich, dass etliche „schlafende Mitgliedschaften“ als stille Austritte zu werten waren. Daher war auch unser Netzstundenbudget zu ambitioniert.

Für das neue Jahr wurde deshalb beschlossen, beim Thekendienst und all den Arbeitsgruppen in etwa den Verteilschlüssel 3:1 (drei Viertel Netzstunden / ein Viertel Freiwilligenarbeit) anzuwenden. Ausserdem wird die neue Karte erst nach Bezahlung des Beitrags abgegeben. Das Tauschnetz nimmt zudem neben Spenden in Geld neu auch solche in Zeit gerne entgegen. Insgesamt kann bereits eine höhere Verbindlichkeit (und Präsenz im Treff) festgestellt werden.

2.3. Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeit:

Trotzdem dass wir uns auf passive Medienarbeit beschränkten, waren wir in verschiedenen Zeitungen, im Schweizer Fernsehen (SchweizAktuell) sowie im Lokalradio präsent. Grund dafür ist wohl unser landesweites Engagement im Aufbau neuer Tauschorganisationen. Insbesondere die Gründung des Tauschnetzes Sursee löste ein reges Medieninteresse am Tauschnetz als bereits etablierter Organisation aus.

Website:

Unsere Website www.tauschnetz.ch hilft uns regelmässig, Neumitglieder zu gewinnen. Auch spielt sie eine zunehmend wichtige Rolle in der überregionalen Zusammenarbeit. Mit unserer Liste Schweizer Tauschorganisationen bieten wir ein wichtiges Vernetzungsinstrument, das sich zunehmender Beliebtheit unter den Tauschorganisationen erfreut.

2.4. Arbeitsgruppe Mittelbeschaffung

Die Mittelbeschaffung für 2005 war schwierig und aufwändig, doch am Schluss haben wir den Betrag dank einiger grosszügiger Stiftungen doch noch zusammenbekommen. Wir wurden unterstützt von der Raffaella Stiftung, der De Beers Centenary Schweiz Stiftung, der Arthur Waser-Stiftung und dem Migros Kulturprozent.

Für das neue Jahr sind wir daran, zusätzlich ein Gönnerwesen mit einer Solidarmitgliedschaft aufzubauen. Auch wenn man selbst keine Zeit zum Tauschen hat, soll man das Tauschnetz finanziell und ideell unterstützen können.

2.5. Weitere Arbeitsgruppen

Ausser den oben genannten führten die Hütegruppe (Netzstundenbudget, und -rechnung sowie Koordination der Stundenvergabe), die Arbeitsgruppe Tauschförderung (organisiert Veranstaltungen für die Mitglieder) sowie die Arbeitsgruppe Ansprechpartner (steht insbesondere Neumitgliedern Rat und Tat zur Seite) erfolgreich weiter.

3. Der wöchentliche Tauschtreff

Eigentlich gibt es über den wöchentlichen Tauschnetz-Treff am Dienstag gar nicht viel Neues zu berichten. Er ist weiterhin gut bis sehr gut besucht (15-25 Gäste) und bringt zahlreiche Tauschteilnehmende in näheren Kontakt. Der Treffpunkt ist auch Echoraum für Gelungenes und Schwieriges im

Tauschnetz. Immer mal wieder entsteht hier auch ein innovativer Vorschlag, der dann via Vollversammlung oder direkt umgesetzt wird.

Eingespielt hat sich inzwischen der "lange Dienstag". Immer am letzten Dienstag des Monats präsentiert die Arbeitsgruppe Tauschförderung ein Bouquet mit spannenden Tauschangeboten, die hier eine Plattform zur ausführlichen Selbstvorstellung erhalten. Zweimal im Jahr werden am so genannten Einführungsabend den Neumitgliedern die Ziele des Tauschnetzes erläutert und allerhand Fragen beantwortet.

Ein Hilfsmittel im Tauschnetz-Treff könnte noch besser genutzt werden: der Angebotsordner. Alle sind aufgerufen und eingeladen, ihr Buchstaben sparendes Inserat in der Marktzeitung durch eine ausführlichere Präsentation im aufliegenden Ordner zu ergänzen - und diese zum Jahreswechsel selbst in den neuen Ordner umzuparkieren.

Es bestätigt sich insgesamt: Der Treff bietet eine regelmässige Möglichkeit zum Austausch und Pflegen von Kontakten. Auch ist und bleibt er für Auskünfte und den Empfang von Interessierten ein wichtiger Knotenpunkt im ganzen Netzwerk.

4. Überregionales Treffen von Tauschorganisationen 2006

Am 10. März 2006 trafen sich zum vierten Mal Schweizer Tauschorganisationen zum überregionalen Austausch. Diesmal fand das Treffen in Zürich statt, dauerte einen ganzen Tag und beinhaltete Vorträge und Workshops.

Das erste der zwei Hauptthemen lautete: „Ist die Tauschnetzidee noch zeitgemäss?“

Pro- und Kontrastimmen, ob die Tauschnetzidee zeitgemäss sei, hielten sich die Waage. Fazit:

1. Tauschen ist anspruchsvoll, es braucht eine gewisse innere Freiheit, um den Tauschmarkt mitzugestalten und man muss selbst aktiv sein. Tauschen bedeutet, Beziehungsarbeit zu leisten.

2. Die Tauschidee muss bekannter gemacht werden; dies auch als Beitrag zu einer Neuorientierung der Gesellschaft.

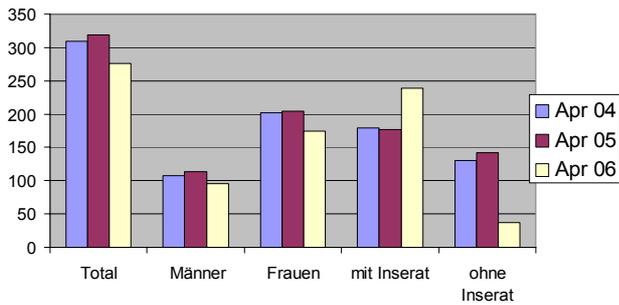
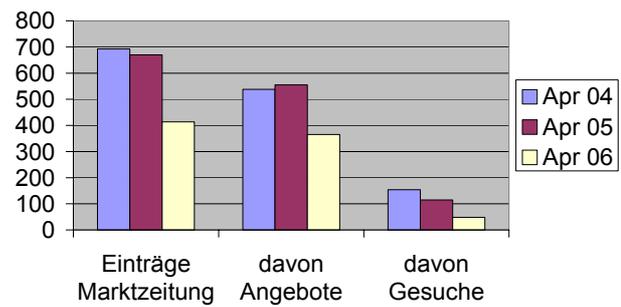
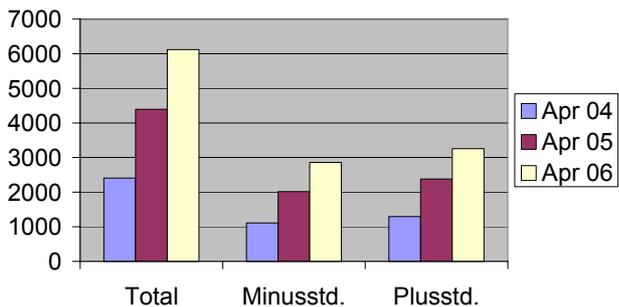
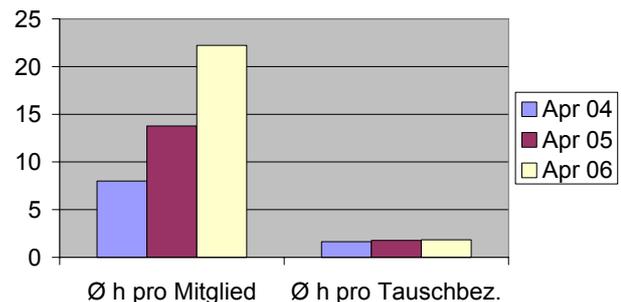
Das zweite Thema lautete: „Warum braucht es ein überregionales Tauschnetztreffen?“ Die zwölf anwesenden Organisationen begrüsst die Schaffung einer Informations- und Koordinations-Plattform. Durch das Schaffen einer guten gemeinsamen Infrastruktur könnte sie den Organisationen helfen, Synergien zu nutzen und ihre Arbeit zu erleichtern.

Neue Wege gehen die Tauschorganisationen mit der Organisation des fünften Treffens. Es findet am 9. März 2007 in Zürich statt und wird vom MoneyMuseum als externem Partner organisiert. Das diesjährige Treffen hat wieder einmal gezeigt, dass die organisatorischen und personellen Anforderungen eine Tauschorganisation an die Grenze ihrer Belastbarkeit bringen. Die gefundene Lösung wurde darum von den Anwesenden sehr begrüsst.

Die Zusammenarbeit während des Jahres soll durch überregionale Workshops verstärkt werden. Ein erster Kurs zum Thema Medienarbeit ist bereits in Planung.

5. Einige statistische Daten

Rückwirkend per Anfang 2004 haben wir die Jahrestauschkarte eingeführt. Jede Tauschkarte ist nur während des aktuellen Kalenderjahres gültig und wird dann gegen eine neue Karte eingetauscht. Dadurch haben wir erheblich mehr Karten zurückerhalten als bisher. Daten wie die Summe aller Tauschstunden oder Stundendurchschnitt pro Mitglied sind darum nur mit diesem Vorbehalt mit den Vorjahren vergleichbar. Dies gilt auch für die Anzahl Einträge in der Marktzeitung: Erst seit Anfang 2005 löschen wir alle Einträge, die älter als zwei Jahre sind. Eine weitere Einschränkung gilt für den Vergleich der Mitgliederzahlen. Anfangs 2006 haben wir alle Mitglieder gelöscht, die ihren Geld-/ Zeitbeitrag oder beides längere Zeit nicht bezahlt haben. Dadurch sank auch die Mitgliederzahl per April 2006.

Mitgliederzahlen**Einträge Marktzeitung****Stundenumsatz (seit 1999)****Stundendurchschnitt (seit 1999)**

6. Ausblick / Perspektiven

Offenbar hat das Luzerner Tauschnetz sich landesweit den Ruf erworben, eine der strukturell und organisatorisch fortschrittlichsten Tauschorganisationen zu sein. Insbesondere unsere Mitgliedereinbindung mit Hilfe der Arbeitsgruppen, das Netzstundenkonzept und die Website haben Vorbildcharakter. Indes: Die Umsetzung dieser Strukturen ist anspruchsvoll, zeitintensiv und erfordert laufendes Anpassen der Strukturen. Auch die finanziellen Verpflichtungen gegenüber den teilweise monetär entschädigten Vorstandsmitgliedern geben Anlass zu Diskussionen.

Diese Umsetzung erlaubt es uns aber auch, die persönlichen Talente der Mitglieder immer wieder zu fordern und zu fördern. Auch in einer Organisation mit knapp 300 Mitgliedern den Draht zu den Einzelnen zu behalten, Freude an und Mut zum Tauschen zu fördern sind und bleiben unsere Ziele. Eine Tauschkultur zu schaffen, die zwar geleitet, aber nicht kontrolliert wird: So wollen wir sie umsetzen.

Wir danken allen, die im Rahmen der Arbeitsgruppen, als Donator oder im Rahmen einer einzelnen Dienstleistung das Tauschnetz in seiner Weiterentwicklung unterstützt haben.

Luzern, im April 2006

Vorstand des Trägervereins Luzerner Tauschnetz:

Remo Gubler, Maria Haunreiter, Urs Häner, Gertrud Hofer, Andreas Mäder, Pierre Mollet, Gabriela Weingartner